

FREUNDIN
circulation: 545.367
22th april 2009

Plattentcheck

Generationenfrage

Drei sind zurück – und drei neu auf dem Markt: hier die wilden Folk-Oldies, da die frischen Newcomerinnen. Wer das Rennen macht? Jeder auf seine Art, finden wir!

ANFÜHRER Der Amerikaner setzt mit „Together Trough Life“ (Sony) dunkle Texte auf feurige Klänge. Dylan gibt den Ton an, das war schon immer so. Er zählt heute zu den einflussreichsten Musikern. Inklusiv Oscar versteht sich.



Bob Dylan

BEGLEITER Niemand untermalt die sich biegender Ähren eines Feldes im Wind so wie Young – „Heart of Gold“ bezauberte einfach. Die neue Platte „Fork in the Road“ (Warner) vertont Kleinstadt-Odysseen, Finanz- und Umweltkrisen.



Neil Young

CHOREOGRAPH Yusuf Islam alias Cat Stevens inszenierte Musik-Jahrzehnte mit „The First Cut is the Deepest“ oder „Father and Son“. Auf „Roadsinger“ (Universal) lässt er erinnern, was lange fehlte: sanfte Melodien und eine ruhige Stimme.



Yusuf Islam



Andrea McEwan

AUSNAHMETALENT

Für Katie Melua schrieb Andrea McEwan schon Hits, jetzt punktet die Australierin beim Debüt „Rental Property“ (Dramatico) mit Songwriting und sonorer Stimme. Daneben noch etwas Schauspielerei. Gelungener Mix!

BEAT-QUEEN Die 60er haben es Oceana angetan: „Love Supply“ (Ministry of Sound) brilliert mit Funk-, Jazz- und Beat-Elementen der Swing-Zeit. Sie hat etwas Dunkles in der Stimme und etwas Helles im Gesang – Soul, wie er sein soll.



Oceana

CHARAKTER Melody Gardot, die Sängerin mit Gehstock, vereint auf „My One and Only Thrill“ (Universal) in Crossover-Manier Jazz, Bossa Nova und Pop. Sie selbst verbindet die Tragik eines schweren Unfalls mit einer neuen Freude am Leben.



Melody Gardot